

## Heizung: Von Strom auf Biomasse Familie Joschko hat mehr Wärme für weniger Kosten

**Otzberg-Habitzheim.** Da draußen auf dem Fasanenhof zwischen Reinheimer Flughafen und Habitzheim ist es manchmal einsam und zugig. Dort leben auf dem ehemaligen Bauernhof Joachim und Gudrun Joschko auf rund 250 m<sup>2</sup> Wohnfläche zusammen mit Kindern und Enkeln. Insgesamt 9 Familienmitglieder. Bis September 2012 heizten die Joschkos mit Strom über eine Fußbodenheizung. Vor vielen Jahren war das noch bezahlbar, nur in jüngster Zeit wuchsen die Kosten den Joschkos über den Kopf. „Wir hatten mit allem zusammengenommen, also nicht nur Heizung, rund 1.000 Euro Stromkosten im Monat. Das war uns einfach zu viel, und wir mussten beim größten Stromfresser, der Heizung, über Alternativen nachdenken“, so Joachim Joschko wörtlich.

Die Alternativen zum Strom sind bei Heizungen in der Regel Gas, Öl oder Biomasse (Pellets, Hackschnitzel oder Scheitholz). Dazu holte das Ehepaar sich 4 Angebote von Heizungsunternehmen aus der Region ein. Entschieden haben sich die Joschkos dann für das Konzept und Angebot des Brensbacher Energiespezialisten Germann GmbH. Der Grund: „Das Engagement und die Kompetenz von Germann Projektleiter Nils Müller, der stets ansprechbar war und bezüglich der Begründung des Konzepts den besten Eindruck machte“, erzählt Joachim Joschko und ergänzt: „Allerdings wurde uns die Firma Germann auch von Freunden empfohlen – und das sind immer starke Gründe.“

Eingebaut wurde im Haus der Familie Joschko eine Fröling Pelletsheizung mit Bunker für die Lagerung des Heizmaterials, komplett neuer Verrohrung sowie neuen Ventilheizkörpern in allen Räumen. Und genau diese Verteilung sorgt seit Oktober 2012 für die neue wohlige Wärme im gesamten Haus. Für die neue Heizanlage zusammen mit Bunker für rund 10 t Pellets hat Joachim Joschko die Garage in Eigenleistung umgebaut. Nun kalkuliert die Familie mit Heizungskosten von rund 1.500 Euro im Jahr und liegt damit deutlich unter den jährlichen Kosten der elektrischen Fußbodenheizung. Dazu Nils Müller: „Die Gesamtinvestition in die neue Heizanlage mit kompletter Verrohrung und dem Einbau der neuen Heizkörper in allen Räumen dürfte sich nach etwa 8 Jahren komplett refinanziert haben.“



**Gudrun und Joachim Joschko (von links) und Germann Projektleiter Nils Müller freuen sich über ein gelungenes Heizungsprojekt**